

In den Novembernebeln schläft die Stadt

Autor(en): **Kilian, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Szenenbild «Traviata» im Zürcher Stadttheater. Aufführungen Saison 1960/61 und 1961/62. Personen Aufnahme: Ulrich H. Sitzend: Flora (Ingeborg Fanger), Violetta Valéry, La Traviata (Virginia Gordoni). Stehend: Marquis von Obigny (Siegfried Tappolet), Doktor Grenvil (Heinz Borst), Georg Germont (Wolfram Mertz), eine Dame des Chores. von links nach rechts:

von beiden Interpreten. Glade Peterson (Première) und Robert Thomas, gleich Ausgezeichnetes geleistet; beide wirken auf ihre Art überzeugend. Vater Georg Germont wurde bei der Premiere durch

Robert Kerns dargestellt. Durch seine wunderbare Stimme und seine graziösen Gesten vermochte der Bariton trotz seiner Jugendlichkeit den reifen Vater darzustellen. Die zweite Besetzung mit Wolfram

Mertz mochte erst etwas kritisch stimmen, doch auch er vermochte mit seiner Stimme durchzudringen.

Eine der bemerkenswertesten ersten Neueingliederungen von Di-

rektor Dr. Herbert Graf ist sicher Virginia Gordoni, die in der Rolle als Traviata auch beim Publikum einen sensationellen Erfolg errungen hat. Sie stammt aus dem allerältesten Westen, dem Mohawk-Stamm am oberen Teil des Hudsons, etwa 250 Kilometer von Newyork entfernt. Sie wuchs in Newyork auf, zeigte schon früh großes Interesse für die Musik. Sie empfing in Newyork, später in Mailand privaten Gesangsunterricht bei Madame De Muro, der Frau des berühmten Tenors Bernardo De Muro. Sie bildete sich vorerst als Konzertsängerin aus und wurde in den Staaten bald für Konzerttourneen engagiert. Dies geschah hauptsächlich in Zusammenarbeit mit dem berühmten Dirigenten Dimitri Mitropoulos, der in den Zürcher Junifestwochen 1961 Richard Strauß' «Elektra» hätte dirigieren sollen, leider aber im November 1960 viel zu früh plötzlich aus dem Leben abgerufen worden ist. Diese Konzerte wurden meistens mit dem Sinfonieorchester Newyork durchgeführt.

Dann wurde ihr angeboten, in Newyork die Uraufführung der Oper «Saint of Bleecker Street» von Carlo Menotti, dem Komponisten letztes Jahr als Weihnachtsinszenierung im Stadttheater Zürich gebracht, einzustudieren. Hier zeigte sich bald, was für diese Sängerin gut ist. Es wurde ihr ein großer Erfolg zuteil, und kurze Zeit später erhielt sie bereits ein Engagement nach Barcelona. Sie blieb aber nicht dort, zunächst arbeitete sie mit der Television in London und später wieder in Newyork. Ihre hauptsächlichsten Partien waren Leonore im «Troubadour», «Butterfly», «Bohème» und «Norma». Dann kam ihr Engagement nach Zürich. Ihre erste Partie in Zürich war Manon Lescaut in der gleichnamigen Oper von Giacomo Puccini. Bereits entwickelt sie ihr großes Können. Aber richtig zum Zuge kam sie in der Santi-Mansouri-Röthlisberger «Traviata»-Inszenierung, die wohl noch viele Reprisen erleben wird. Ulrich H.

In den Novembernebeln schläft die Stadt

Von Peter Kilian

Vereinzelt blühen noch die Lichtreklamen und Nebelwehn bedrängt die Farbenbrunst, die Stille kommt, das mähliche Erlahmen, die Stadt schläft ein nun im Novemberdunst.

Ein Auto, wie mit langen Fühlern tastend, jagt käferhaft und schnurrend in die Nacht.

Auf einer Bank, schon schlafend oder rastend, ein alter Mann. Ein Paar, das torkeind lacht.

Der Asphalt glänzt. Die spiegelglatten Straßen, sie werden fahl vom Lampenschein erhellt; die Plätze, wie Oasen, sind verlassen, der letzte Nachtzug rollt, ein Hund, der bellt.

Und endlich Stille. Mit den Nebel-schwaden dringt feuchte Kälte auf die Mauern ein; die Bäume laublos in den Promenaden — Gerippe — Oednis in der Welt von Stein.

Ihr neuer Ford Taunus 17M zeigt, daß Sie es verstehen, das Beste zum günstigsten Preise zu kaufen!

Das federleichte Schalten müssen Sie selbst erleben! So präzis, weich und sicher legen Sie jeden der vier vollsynchronisierten Gänge ein!

Mit Recht schließt man vom satten, dumpfen Klang der präzis schließenden Türen auf die gesamte Qualität der Verarbeitung des neuen Taunus 17 M.

In folgenden Ausführungen erhältlich:

Mit 1,5-Liter-Motor 8/60 PS

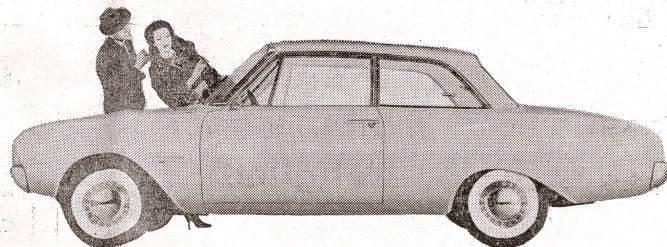
Mit sportlichem 1,7-Liter-Motor 9/67 PS

4 vollsynchronisierte Gänge

2- oder 4türig in Standard- und Deluxe-Ausrüstung

ab Fr. 8795.-

Jetzt kurzfristig lieferbar



Offizielle Ford-Vertretung:

Th. Willy AG, ABC-Großgarage, Zürich 8, Seefeldstraße 7, Tel. 34 04 04

LOKALVERTRETER. Zürich: Hch. Eichenberger & Söhne, Badenerstraße 735; K. Fiabane, Winterthurerstraße 725; Hch. Hofmann, Hohlstraße 32; E. Rüegg, Badenerstraße 360; O. Rupp, Friesstraße 18; E. Schneider, Wehntalerstraße 280; K. Söhner, Seestraße 102; J. Zeller, Sonneggstraße 42/44. Bassersdorf: H. Kramer. Brüttisellen: K. Köbber, Dietikon: E. Scheibler. Einsiedeln: R. Wetzel. Erlenbach: Romu AG. Eblingen: Kreuzgarage. Glattpfug: E. Leu. Horgen: G. Huber. Küsnacht: A. Neidhart. Langnau am Albis: K. Schenzer. Obfelden: E. Hächler. Schlieren: H. Manz, Zürcherstraße 83; K. Haller, Ueberlandstraße 68. Uster: Gebrüder Leemann. Wädenswil: Krebs & Co. Wollerau: Reichmuth & Niederberger. Zollikerberg: F. Hägi.